

Jahres²². Der nächste *magister scholarum* namens Adelbert erscheint erst 1170 in den Quellen²³. Der Brief an Bischof Adelbert von Trient ist das letzte Lebenszeugnis des schon betagten Domscholasters Tuto.

– G (fol. 18r) = 21 Salutationen. Die Formeln Nr. 1–9 stammen aus den um 1115 verfassten *Praecepta dictaminis* § 3 des Adalbertus Samaritanus in der Reihenfolge *Salutatio* Nr. 11, 10, 4, 24²⁴. Die Salutationen Nr. 10–21 sind den Leidener Briefformeln, einer Sammlung von Salutationen aus dem zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts entnommen²⁵.

Die Texte A–G bilden inhaltlich eine Einheit und sind in der Salzburger Handschrift von dem vorausgehenden und nachfolgenden Text durch Freiraum deutlich abgesetzt. Der Gesamttext besteht aus einer kurzen Einführung in den Brief-*Prologus* (A), einer Salutationensammlung (B), vier Mustertexten (C–F) und nochmals einer Salutationensammlung (G). Die theoretische Einleitung, verbunden mit den nachfolgenden Beispielen, macht den Text zu einer *Ars dictandi*²⁶. Die Brieflehre beschränkt sich auf die *Salutatio* im weiteren Sinn, auch *prologus* oder *proemium* genannt, die zweigliedrig (*Intitulatio*, *Inscriptio*) oder dreigliedrig (*Intitulatio*, *Inscriptio*, Grußformel = *Salutatio* im engeren Sinn) gebaut sein kann²⁷. Die *Ars dictandi Prologi epistolarum* aus der Salzburger Handschrift ist nach der Herkunft der Texte B–F in

22) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 433, wo Tutos Todesjahr auf „zwischen 1158 und etwa 1162“ datiert wird. Die obere Zeitgrenze orientiert sich am Schreiber N des Tuto-Eintrags, der „von etwa 1148 bis 1162“ gearbeitet habe, wobei 1162 aber nur das jüngste der wenigen von N genannten Todesjahre ist. Die Einträge zum 1. Januar und 15. April gehören den Personaldaten nach in die Zeit vor 1167/1168 und zwischen 1148 und 1166. Vgl. Ernst HOCHHOLZER, Paläographische Beobachtungen, in: Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 37, 39 f.

23) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 310 (beglaubigte Abschrift von 1882).

24) Adalbertus Samaritanus, *Praecepta dictaminum*, hg. von Franz-Josef SCHMALE (MGH QQ zur Geistesgesch. 3, 1961) S. 36 f., 40.

25) Siehe unten S. 562. Sie stammen nicht, wie bei WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) Nr. 43.1 S. 160 angegeben, aus der Salutationslehre Alberichs von Montecassino.

26) Zur Gattungsdefinition vgl. WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) S. IX. Im Repertorium sind Nr. 1, 9, 2, 9 und 43. 1 durch die Bamberger *Ars dictandi* (*Prologi epistolarum*) zu ersetzen. Nr. 43. 2 ist nur ein Auszug aus dem Codex Udalrici (wie Anm. 4).

27) Carol Dana LANHAM, *Salutatio. Formulas in Latin Letters to 1200: Syntax, Style, and Theory* (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 22, 1975) S. 7 f.; WORSTBROCK, Anfänge (wie Anm. 3) S. 13 mit Anm. 53.